

Inhalt

Tafel erweitert Angebote
(Seite 1)

Gegen Langzeitarbeitslosigkeit
(Seite 2)

Der neue Papst setzt Zeichen
(Seite 3)

Hoffnung trotz Dauerregen
(Seite 4)

Termine und Aktivitäten
(Seite 6)

Information für Spender/-innen
(Seite 7)

Musical begeisterte Senioren
(Seite 8)

Vorwort

Ein Mann vom anderen Ende der Welt ist Papst

Papst Franziskus hat gleich zu Beginn seines Pontifikats klare Zeichen gesetzt. Es geht ihm nicht um Macht, Geld, Glanz und Glorie, sondern es geht ihm um den Menschen selbst.

Dass dies in unserer Kirche so überraschend neu ist, ist das eigentlich Überraschende.

Ein Papst zieht seine roten Schuhe aus, geht zu Fuß und lässt das Papamobil stehen, bringt die Leibgarde mit seinen direkten Begegnungen mit den Gläubigen ins Schwitzen oder bittet erst mal die Gläubigen auf dem Petersplatz nach seiner Wahl zum Papst zum Gebet für ihn, damit er sie segnen kann.

Doch waren dies auch Zeichen nach innen, so tritt er nun deutlich aus dem Schatten seiner Vorgänger heraus. Papst Franziskus macht seinem Namen alle Ehre:

Er fordert uns Christen auf, an die Ränder unserer Gesellschaften zu gehen und dort Zeichen der Hoffnung zu leben. Er tut dies mit einer umwerfenden Selbstverständlichkeit, er setzt sich über bestehende Traditionen hinweg und ohne große Diskussionen mit der Kurie. Er handelt nach dem inneren Ruf Gottes:

Fortsetzung auf Seite 3

Aktuell

Tafel erweitert Angebote für Kunden

Der Kundenstrom der Tafeln bleibt weiter ungebrochen hoch. Inzwischen versorgen die sechs Tafeln im nördlichen Landkreis über 5.000 Menschen mit verbilligten Lebensmitteln. Nun wird peu à peu das Angebot erweitert. So werden zum Beispiel gut erhaltene Möbel „für den kleinen Geldbeutel“ auch in der Philippsburger Tafel angeboten. In Bruchsal wurde dank großzügiger Spenden

eine Tierfutterecke eingerichtet. „Unsere tierliebenden Kunden sind hierüber sehr dankbar,“ so Ulrich Ellinghaus, ehrenamtlicher Leiter der Bruchsaler Tafel.

Als neuestes Angebot werden gut erhaltene und verkehrstüchtige Fahrradspenden an die Kunden weitervermittelt. Somit werden sie trotz kleinem Geldbeutel mobiler, schonen die Umwelt und können auch ihre Gesundheit fördern. „Wir versuchen, die Engpässe unserer Kunden durch entsprechende Hilfen zu lösen, werden aber nie ein Vollversorger sein,“ so Ellinghaus. •



Teilhabe und Würde wieder erlangen

Viele Projekte und Aktionen der Caritas helfen langzeitarbeitslosen Menschen

„Stell mich an, nicht ab“ lautet das Motto einer bundesweiten Kampagne gegen die Langzeitarbeitslosigkeit. Am letzten Schultag vor den Sommerferien kam diese Aktion nach Bruchsal (s. Bild Nr. 1) - mitten in die Fußgängerzone, dort wo die Menschen gerade ihrer Arbeit nachgingen oder Geld ausgaben. „Beides haben langzeitarbeitslose Menschen nicht“, so Caritas Vorstand Albert Wild.

Kernstück der Aktion waren Pappkameraden mit den echten Lebensgeschichten von langzeitarbeitslosen Menschen, die man per QR-Code auf dem Smartphone scannen und hören konnte. Auch gab es eine Fotoaktion, bei der man der Solidarität ein Gesicht geben konnte. (2)

Die Aktion war nur eine von vielen Unternehmungen des Fachbereiches Arbeit, um die Situation von langzeitarbeitslosen Menschen in der Region zu verbessern. Von der Bewerberwerkstatt, über Patenschaften für junge arbeitslose Erwachsene bis zur Betreuung nach der Vermittlung bietet der Fachbereich vielseitige Projekte und Dienste, um Menschen wieder in Arbeit zu bringen.

Dabei liegt der Fokus ebenso auf dem konkreten Umgehen mit der Arbeitslosigkeit wie auf der Vermittlung in Arbeit. „Ob Kochen lernen mit Tafelladen-Produkten, das wir zusammen mit dem Ernährungszentrum der OGA für langzeitarbeitslose Frauen anbieten, oder eine Informationsveranstaltung im Kulinarium vom Partyservice Schmitt mit regionalen

Unternehmern, die bereit sind, Langzeitarbeitslose einzustellen, wir versuchen alle Ansatzpunkte abzudecken, um Menschen zu vermitteln“, berichtet Martin Kehrhahn, Fachleitung Arbeit über die breitgefächerten Aktivitäten und die gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. (3, 4)

Dazu gehört auch die Aktion Stromspar-Check, die vor der Sommerpause offiziell gestartet wurde. (5) Hier werden langzeitarbeitslose Menschen zu Energiehelfern qualifiziert und beraten einkommensarme Haushalte über ihr Energiesparpotential. „Über 70 Haushalte, die Grundsicherung oder Sozialhilfe beziehen, ließen sich in der Einführungsphase beraten“, erklärt Ulrich Ellinghaus, ehrenamtlicher Leiter der Tafeln, wo das Projekt angesiedelt ist. Besonders interessant für die Haushalte sind nicht nur die konkreten, maßgeschneiderten Tipps der Energiehelfer, sondern auch die Sofortsparhilfen, die den Haushalten geschenkt werden: Energiesparlampen, Wasserdurchflußbegrenzer uvm.

Auch die Betreuung der Ein-Euro-Jobber-Einsatzstellen ist ein wichtiger Punkt. So gibt es Schulungen, um die gute Betreuung der Teilnehmer nach aktuellen Richtlinien zu sichern (6). „Wir nehmen diese Aufgaben sehr ernst und versuchen alles, um Menschen wieder in Würde am Arbeitsleben und somit an der Gesellschaft teilhaben zu lassen. Jeder einzelne zählt“, betont Bernd Gärtner, Bereichsleiter Jugend, Familie und Arbeit. •



Was uns bewegt...

Papst Franziskus setzt Zeichen

Fortsetzung des *Vorworts* von Seite 1

Geh zu allen Menschen, insbesondere zu den Kranken, Einsamen, Fremden, Aus- bzw. Eingesperrten und stehe ihnen bei. Bringe nicht große Worte, sondern komme selbst. So tat er es am Gründonnerstag, als er nicht, wie bisher üblich, seinen geweihten Kollegen die Füße gewaschen hat. Nein, er ging ins Gefängnis und wusch jungen Strafgefangenen, ob Frauen oder Männer die Füße, als Zeichen der Liebe Jesu Christi zu den Menschen.

Er geht diesen Weg, der ihm von Jesus ins Herz gelegt ist, bis an die Ränder der Gesellschaft und bis in die noch so gebrochenen Lebensentwürfe der Menschen.

Und nun noch sein Besuch auf der Mittelmeerinsel Lampedusa. Ohne großes Medienaufkommen und ohne großes Empfangskomitee besuchte er Flüchtlinge aus Afrika, die ein anderes, ein besseres Leben für sich und ihre Familien erhofften, ihr ganzes Hab und Gut dafür einsetzten, um mit Hilfe von Schleusern „ins gelobte Land Europa“ zu kommen.

Es sind für Europa gestrandete Wirtschaftsflüchtlinge – nicht aber

für unseren Papst. An ihrem vorübergehenden Fluchtort lenkt er den Blick der Welt auf die Ungerechtigkeit in unserer Welt, auf die Abschottung des reichen Europa, das er als „Kultur des Wohlbefindens“ anprangert.

Er nennt diese Haltung der reichen Länder beim Namen: „Globalisierung der Gleichgültigkeit“. Diese Gleichgültigkeit hört das Weinen der Mitmenschen nicht mehr und „wir haben uns an das Leiden des anderen gewöhnt, es betrifft uns nicht, es interessiert uns nicht, es ist nicht unsere Sache.“

Es ist nur verständlich, dass sich die Einwohner von Lampedusa von Europa im Stich gelassen fühlen und alles andere als glücklich über die permanente Überforderung mit den Flüchtlingen sind.

Papst Franziskus öffnet ihnen die Augen, Ohren und ihr Herz, indem er ihnen seinen Respekt, seine Anerkennung und seine Ermutigung zum Ausdruck bringt: „Ihr gebt ein Beispiel der Solidarität. Danke.“

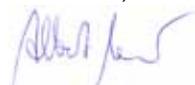
Papst Franziskus legt den Finger in die Wunde und tut dies in aller Schlichtheit und somit stimmig.

Mit der Fußwaschung im Gefängnis oder beim Aufenthalt im Flüchtlingslager in Lampedusa führt er auch uns an unsere gesellschaftlichen Ränder, bringt uns wieder unseren Mitmenschen im Landkreis Karlsruhe nahe.

Wie halten wir es mit den Flüchtlingen, mit den Arbeitslosen, mit den Wohnungslosen, mit den Kranken, mit den Gefangenen, mit den einsamen alten Menschen, mit den Abhängigen, mit den geborenen und ungeborenen Kindern? Geben wir uns zu erkennen? Reichen wir die Hand zum Zeichen der Geschwisterlichkeit und bringen wir Hoffnung für eine gute Zukunft für alle?

Zu Franziskus sagte Jesus: Baue meine Kirche auf. Er meinte damit eine Kirche der Mitmenschlichkeit und nicht der Steine. Franziskus hat dies erkannt. Unser Papst Franziskus lebt es uns heute ganz konkret und auch ganz schlicht vor. Er lädt uns ein, mit ihm zusammen eine warmherzige und achtsame Kirche für die Menschen zu sein – eine Kirche, die über die Symbole hinaus zu einer lebendigen Gemeinschaft wird. •

Bruchsal, im August 2013



Vorstand Albert Wild



Vorstand Arno Vogelbacher

DANKE! Hoffnungsläufer liefen 10 Mal nach Rom und zurück!

Hochmotivierte Bambinis starteten mit Handball-Weltmeister Henning Fritz auf eine Runde um die Stirumschule. Auch die Kleinen konnten somit was Gutes für Menschen in Not tun. (Foto: Caritas)



Wahre Sportler trainieren bei jedem Wetter! Dies nahmen sich am letzten April-Samstag die 2.100 Läufer des Caritas Hoffnungslaufes zu Herzen. Unter schlechten Wetterbedingungen erbrachten sie die großartige Leistung von 6.623 gelaufenen Runden mit insgesamt 23.180 km – sie liefen quasi „zehn Mal nach Rom und zurück“. Die Stimmung bei diesem Event war sehr gut. Die beiden Bands „Transpiratio“ und „Handmade“ heizten ordentlich ein. Für umfangreiche Bewirtung sorgte Caterer Schmitt und der Schachclub Forst bot leckere Cocktails an.

Den 1. Platz in der Damen-Wertung belegte Margarete Mikisek, EAZ, (13 Runden). 2. Platz: Bianca Port (11 Runden), 3. Platz: Silvia Lange, JVA Bruchsal, (10 Runden).

Den 1. Preis bei den Herren erhielt: Marcell Dahringer, TVE Weiher und Angelos Svarnas, Nokia Siemens Networks (je 13 Runden). 2. Platz: Thomas Uhl, SEW, Thomas Odenwald, Axel Ruoff (je 12 Runden). 3. Platz mit je 11 Runden: David Fohl, Intersport Schlenker, Klaus Engel, EAZ, Walter Köpp sowie Markus Bender, Anton Kraft, Dirk Grohmann und Heinz-Peter Schwertges vom TVE Weiher.

24 Firmen- bzw. Vereinsmannschaften nahmen teil. Der 1. Preis ging an SEW Eurodrive (119 Teilnehmer, 480 Runden). Zweiter wurde Nokia Siemens Networks (113 Teilnehmer, 331 Runden). Der 3. Preis ging an die Bereitschaftspolizei Bruchsal (80 Teilnehmer, 317 Runden).

Bei dem Schulpreis in der Kategorie „Mitmachen“ konnte erstmalig die Stirumschule den von der Sparkasse Kraichgau ausgelobten und mit 500 Euro dotierten 1. Platz für sich entscheiden. Sie hatte mit 53 Prozent Beteiligung die Nase vor der bisherigen Siegerschule: Der Lußhardtschule aus Forst, die

Information

Diese Termine können Sie sich vormerken: Die nächsten Bruchsaler Hoffnungsläufe finden **Samstag, 05. April 2014**, und **Samstag, 18. April 2015** statt. Nähere Informationen sobald verfügbar auf unserer Caritas Webseite www.caritas-bruchsal.de



Nach dem Lauf sorgte ein Prommi-Bobby-Car-Rennen für Kurzweil und überbrückte die Zeit zur Siegerehrung, die im Rahmen der Race-Party stattfand. (Foto: Caritas)

für die 42 Prozent Beteiligung ihrer Schüler den 2. Platz und 250 Euro erhielt. Erstmals dabei war die Albert-Schweitzer-Realschule, die mit 5 Prozent Beteiligung gleich auf Platz 3 landete und einhundert Euro erhielt.

Beim Sparkasse Kraichgau Schulpreis „Engagement“ ging es dagegen um die Spenden, die die Schüler für die sozialen Projekte einsammelten. Hier gewann in routinierter Manier das Justus-Knecht-Gymnasium mit fast 3.500 Euro zum sechsten Mal in Folge. Aus dem Stand - also erstmalig überhaupt vertreten - schaffte das Heisenberg-Gymnasium den zweiten Platz und die Dr.-Johannes-Faust-Schule aus Knittlingen kam auf Platz drei. Alle Schulen erhielten Geldpreise von der Sparkasse Kraichgau, in gleicher Höhe wie in der Kategorie „Mitmachen“.

Der Lauf unterstützte dieses Jahr drei soziale Projekte: Neue Perspektiven für junge wohnungslose Erwachsene, tagesstrukturierende Maßnahmen für psychisch erkrankte Menschen und Hilfen für Menschen in akuten Nöten. „Wir freuen uns sehr über die Hilfe und dem großartigen Einsatz aller Sponsoren, Rundenpaten, Spender und Ehrenamtlicher“, betonte Albert Wild, Caritas Vorstandsvorsitzender.

„Ein besonderer Dank gilt auch der Stadt Bruchsal, den Behörden und dem Handel, ohne deren Unterstützung die Durchführung eines solchen Events nicht möglich wäre“, so Caritas Vorstand Arno Vogelbacher.

Schon vor dem Hauptlauf, der auch in diesem Jahr wieder Läufer aus der gesamten Region und so-

gar aus Stuttgart, Pforzheim und Kaiserslautern anlockte, starteten 60 Bambinis auf ihre Runde um die Stirumschule. Angeführt wurden sie dabei von Handball-Weltmeister Henning Fritz, der das Engagement der Kinder lobte.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von den Hauptsponsoren Sparkasse Kraichgau und Sparkassen-Immobilien Kraichgau, den Sponsoren AOK Mittlerer Oberrhein und Intersport Zimmermann sowie Großbetriebe wie SEW Eurodrive und Sulzer.

Ein großer Dank gilt auch den Firmen, die finanziell oder mit Sachleistung den Lauf unterstützten: Blumenhaus Siegelle, Alectro.de, Thermarium Bad Schönborn, Krombacher, Ensinger, Staatl. Schlösser u. Gärten, Blache GmbH, Händel GmbH, Lorenz Siegel GmbH, Orthopädie Wiedemann, Füllhorn, EWB, Massagepraxis Beierle, Th. Stegmüller, Henning Fritz, Architekten Weindel, Sicherheitsunternehmen „Hand in Hand“, Malteser, Parkhaus Rathausgalerie, Bürostudio Homm, Qbit GmbH, Graf Hardenberg GmbH. •



Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick gibt das Startsignal. Mit dabei: Caritasvorstand Albert Wild (ganz links), Vorstand Bernhard Firnkes (Hauptsponsor Sparkasse Kraichgau), Geschäftsführer Sven Eisele (Hauptsponsor Sparkassen-Immobilien Kraichgau GmbH), Bürgermeister Sven Weigt von Karlsdorf-Neuthard (2. von rechts) und Handball Weltmeister Henning Fritz (rechts). (Foto: Caritas)



Termine

Trödelmarkt für Mütter in Not „Ja zum Leben - wir sind mitverantwortlich“

Veranstaltet von der Frauen
Union für Mütter in Not
Samstag, 07.09.2013,
7.00 bis 13.00 Uhr
Fußgängerzone
76646 Bruchsal

Unser
Tipp!!

Informationsveranstaltung anlässlich des Welt-Alzheimertages

Mit Informationen rund um
das Thema Demenz und zei-
gen des Films „Eines Tages...“
Eintritt frei
Donnerstag, 19.09.2013
18.00 Uhr
Vinzentiushaus
Josef-Kunz-Straße 4
76646 Bruchsal

Caritas Sammlungswoche und Caritas Sonntag

Diözesanweite Spendensamm-
lung zu Gunsten der Caritas
Samstag, 21.09.2013 bis
Sonntag, 29.09.2013

Tag der offenen Tür

Das Seniorenhaus St. Klara
lädt ein zu einem sonnigen
Hausfest zusammen mit der
Firma Wirsol.
Donnerstag, 03.10.2013
Seniorenhaus St. Klara
Schelmenweg 1a
68735 Oberhausen-Rheinhsn.

Vortrag „Inklusion - sportlich gesehen“ zum Welttag der Seelischen Gesundheit

Matthias Henn vom Deut-
schen Alpenverein Karlsruhe
referiert über Inklusion im Sport
Montag, 14.10.2013
18.00 Uhr
Lebenshilfe - Werkstatt
Moltkestraße 24a
76646 Bruchsal

Unser
Tipp!!

Messe „Aktiv und Gesund“

mit Informationsstand Caritas
Alter und Gesundheit und Vor-
trag „Leben im Alter. Bestens
begleitet – Hilfe und Unterstüt-
zung im Alter“ sowie Workshop
„Aktives Gehirntaining mit
Spaß und Phantasie“
Samstag, 26.10.2013 bis
Sonntag, 27.10.2013,
Bürgerzentrum
76646 Bruchsal

Großes Benefizspektakel mit Musik und Tanz von Künstlern aus der Region zu Gunsten der Tafeln und des Geschützen Wohnens

Unser
Tipp!!

u.a. Olli Roth, Danny Ralf
Zahn, Jürgen Abel, Jens
Heidelberger uvm.
Eintritt: 12,- € im Vorverkauf,
15,- € an der Abendkasse
Sonntag, 10.11.2013,
Ohrenberghalle
76669 Bad Schönborn
OT Mingolsheim
Info unter: 07253/955493
oder JFFSTUDIO@aol.com

Eine Million Sterne Aktion

Europaweite Solidaritätsaktion
gegen Ausgrenzung und Armut
mit Andacht, Kerzenanzünden
und kleiner Bewirtung
Samstag, 16.11.2013,
ca. 15.30 Uhr
Marktplatz / Stadtkirche
76646 Bruchsal

„Darf ich bitten zum Tanz?“

Tanzcafe für demenziell er-
krankte Menschen mit ihren
Angehörigen, Betreuern und
Begleitern
Jeden letzten Freitag im Monat
14.30 bis 16.30 Uhr
TagesOase
„Am Baumgarten 30“
76689 Karlsdorf-Neuthard

Offener Informationsabend „Wege durch die Trauer“

Dienstag, 01.10.2013
19.30 Uhr
Caritas Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Württemberg Str. 2
76646 Bruchsal

Flohmarkt der besonderen Art für die Hospizarbeit

Ausgefallene Trödelware
Samstag, 21.09.2013,
8.00 bis 13.00 Uhr
Fußgängerzone Bruchsal

Benefiz-Organikkonzert

zu Gunsten der Hospizarbeit
mit Kantor Siegfried Isken
Sonntag, 13.10.2013
17.00 Uhr
Hofkirche Bruchsal

Jahresabschlussgottesdienst

Gedenken an alle Menschen,
die der Hospizdienst begleitete
Donnerstag, 14.11.2013
Paul-Gerhardt-Kirche
Paul-Gerhardt-Straße 29
76646 Bruchsal

Filmvorführung zu Hospizthemen

Es werden die Filme „Nokan“
und „Wie im Himmel“ zu Guns-
ten der Hospizarbeit gezeigt
Eintritt pro Film: 5 Euro
Mittwoch, 04.12.2013,
17.00 Uhr und 20.00 Uhr
Cineplex am Europaplatz
Bruchsal

ÖHD-Angebote-Informationen:
Claudia Schäfer-Bolz
Friedhofstraße 11, Bruchsal
Telefon 07251/8008-58
hospiz@caritas-bruchsal.de
www.caritas-bruchsal.de
www.hospiz-bruchsal.de

**Spenden an den Förderverein
Konto 39900, BLZ 663 500 36
Sparkasse Kraichgau**



Kreuzbund

Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, um aus der Sucht auszusteigen. In Bruchsal gibt es folgende **Selbsthilfegruppen**:

Montag Margot Fischer
Tel. 07251/42647

Dienstag Helmut Wienecke
Tel. 07043/6170

Mittwoch Jürgen Heneka
Tel. 07255/4061

Donnerstag Rosi Wienecke
Frauen, 14-täg., Tel. 07043/6170

Freitag Helmut Wienecke
Senioren, 14-täg., Tel. 07043/6170

jeweils 20.00 Uhr,
2. UG, Haus der Begegnung,
Tunnelstraße 27, Bruchsal
Information über den Kreuzbund:
H. Wienecke, Tel. 07043/6170

Termine 2. Halbjahr 2013

Diözesan-Kegeltturnier

01. September
Kegelzentrum Lahr

Frauenseminar

Thema: „Im Heute leben, trotz
Gestern und Morgen“
13. -15. September
Bildungshaus St. Bernhard,
Rastatt

Angehörigenseminar

Thema: „Umgang mit Angst und
Gefühlen“
18. – 20. Oktober
Gästehaus d. Dominikanerinnen,
Bühl-Neusatzack

Gruppenleiter-Arbeitstagung

Thema: „Beziehungsgeschichten
in der Gruppe“
06. – 08. Dezember
Schönstattzentrum Oberkirch

Weihnachtsmarkt Bruchsal

14. – 15. Dezember



SKM - Katholischer Verein für Soziale Dienste im Landkreis Karlsruhe

Information über den SKM
(mit Straffälligenhilfe und Be-
treuungsverein):
P. Schaab, SKM,
Söternstraße 5, Bruchsal
Telefon 07251/5056816

Information

BIC und IBAN halten auch beim Caritasverband Einzug.

Auch der Caritasverband wapp-
net sich für die Bankenumstel-
lung auf SEPA (Single European
Payment Area). Das bewährte
Spendenkonto Nr. 4987 bei
der Sparkasse Kraichgau (BLZ
663 500 36) wird bestehen blei-
ben, nur muss ab 2014 dann
die 22-stellige **IBAN**-Verbin-
dung auf dem Überweisungs-
träger stehen. Diese lautet:

DE85 6635 0036 0000 0049 87

Die **BIC** (Bank Identification
Code) lautet **BRUSDE66XXX**.

Bis 200,00 € gilt Ihr Einzah-
lungsbeleg nach wie vor als Nach-
weis bzw. als Spenden-
bestätigung gegenüber dem
zuständigen Finanzamt. Bei
größeren Spenden stellen wir
gerne Spendenbestätigungen
aus, wenn uns Name und An-
schrift des Spenders bzw. der
Spenderin bekannt sind.

Impressum

Herausgeber:

Caritasverband Bruchsal e.V., Friedhofstraße 11, 76646 Bruchsal, info@caritas-bruchsal.de
V.R.i.S.d.P.: Vorstandsvorsitzender Albert Wild, Vorstand Arno Vogelbacher
Text, Layout und Bilder: Nadia Ries, Birgit Schweikert, Ulrike Zieger-Wiedemann und weitere
Mitarbeiter/-innen des Caritasverbandes Bruchsal sowie gemäß namentlicher Nennung.
Caritas Mail erscheint halbjährlich (Printauflage: ca. 750 Stück).
Interessierte können die Caritas Mail kostenlos erhalten indem sie eine E-Mail an
presse@caritas-bruchsal.de schreiben oder die Caritas Mail auf unserer Webseite abrufen:
www.caritas-bruchsal.de.



Caritas Altenhilfe Stiftung

Die Caritas-Altenhilfe-Stiftung
hat zum Ziel, Initiativen und
Projekte für alte Menschen zu
fördern, die weder von Staat
noch Kirche finanziert werden.

Wenn Sie mehr wissen oder
Informationsmaterial erhalten
wollen sprechen Sie mit
Ulrike Steinbach,
Telefon 07251/8008-37
info@caritas-bruchsal.de



Die Cafétas kann man mieten!

Information:
direkt in der Cafétas,
Friedhofstraße 13 in Bruchsal
oder bei Viola Hoffmann,
Telefon 07251/308886 und
Andrea Thurau,
Telefon 07251/308830

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenmusical

Engagierte Sechstklässler/-innen erfreuten Senioren aus der ganzen Region beim Musical in Philippsburg



Die Klasse 6a des Bruchsalers St. Paulusheimes begeisterte die Senioren aus allen Caritas Einrichtungen mit dem Musical „PC Odyssey“ in Philippsburg. (Foto: Caritas)

Über einhundert Senioren kamen in den Genuss des Musicals „PC Odyssey“, das die Klasse 6a des Sankt Paulusheimes eigens für die in der Philippsburger Festhalle versammelten älteren Menschen aufführte. Die Zuschauer kamen aus Karlsdorf-Neuthard, Bruchsal, Oberhausen-Rheinhausen und Philippsburg, denn der Bereich Alter und Gesundheit des Caritasverbandes hatte Bewohner, Tagesgäste und Mitglieder der Demenzbetreuungsgruppe gebracht, damit alle gemeinsam an der 90-minütigen Darstellung teilhaben konnten.

Das Musical handelte von zwei jungen Mädchen, die in den Computer gezogen werden und in einem Märchenland Rätsel lösen müssen, wobei sie allerlei berühmte Gestalten treffen: von der Sudoku-lösenden Knusperhexe bis zu Dornröschen, dem Wolf und den sieben Geißlein.

Mit bekannten Volksliedern wie „Sah ein Knab' ein Röslein steh'n“ animierten die 11- und 12-Jährigen auch zum Mitsingen, was von dem aufmerksamen Publikum herzlich angenommen wurde.

Nach zwei Pausen, in der die Teams der Caritas Einrichtungen die Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirteten, konnten die beiden Heldinnen sämtliche Rätsel lösen und zurück zu ihrer verzweifelten Mutter kehren. Sicher sitzende Texte und prächtige Kostüme, die von der Musicalwerkstatt

In prächtigen Kostümen (ausgeliehen von der Musical-Werkstatt in Graben-Neudorf) konnten Dornröschen und die Blumenkinder die beiden Heldinnen besingen und ihnen ein Rätsel stellen. (Foto: Caritas)



Information

Der Bereich Alter und Gesundheit bietet Freizeitangebote für Senioren in den verschiedenen Betreuungsstufen.

Ansprechpartnerin:
Tanja Brucker
Bereichsleitung
Alter und Gesundheit
Caritasverband Bruchsal
Württembergische Straße 2
76646 Bruchsal
Telefon 07251 / 8008-99
seniorenberatung@caritas-bruchsal.de
www.caritas-bruchsal.de

Graben-Neudorf ausgeliehen wurden, verhalfen den 26 Jungakteuren zu einem beeindruckenden Bühnenspektakel, das die Senioren begeisterte.

Bereichsleitung Tanja Brucker bedankte sich bei den Lehrkräften Therese Kremer, Monika Hamsch und Reiner Oberbeck (Keyboard). Dank ging auch an die Mitarbeiter/-innen, die die Senioren betreuten, sowie an Bürgermeister Stefan Martus für die Überlassung der Festhalle und des Hausmeisters zum Wohle der Senioren. •